

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Max Fuchs

Das „Praxisforschungsprojekt – Leben lernen“ im Kontext der Entwicklung der Kulturpädagogik in Deutschland – einige Hinweise 11

Einleitung

Tom Biburger, Alexander Wenzlik

„Ich hab gar nicht gemerkt, dass ich was lern“ 15

Forschungsdesign

Burkhard Hill

Die Konzeption und Durchführung der Begleitforschung im „Praxisforschungsprojekt – Leben lernen“ 21

Künstlerisch-kulturpädagogische Lernkultur

Tom Biburger

Szenisches Handeln – Dramaturgie des Lernens 33

1. Neigungskurs „Leben lernen“ 33
2. Wissenschaftliche Untersuchungsmethoden – Quellen 34
 - 2.1 Quellenmaterial und Auswertungsstrategie 35
 - 2.2 Film als induktive Methode der Erhebung und Darstellung 36
3. „Szenisches Handeln“ – Selbstreflexive Darstellung von Lebenswirklichkeit und induktive Methode der Kulturpädagogik 38
 - 3.1 Darstellungsraum von Möglichkeiten 39
 - 3.2 Von der Schauspielkunst zum Szenischen Handeln 40
 - 3.3 Methoden Szenischen Handelns 41
 - 3.4 Dramaturgie von Lebenswirklichkeit 42
 - 3.5 Wendepunkte des Handelns 43

4.	„Ich denke mir Sachen aus, die ich dann selber machen kann“ – Wie Kinder und Jugendliche das Angebot des Szenischen Handelns nutzen	45
4.1	„Energiekreis“ – Gemeinsam zum Ensemble	53
4.1.1	Erster Akt: Exposition – Freie Platzwahl	54
4.1.2	Zweiter Akt: Aufsteigende Handlung – Plätze bleiben leer	58
4.1.3	Dritter Akt: Höhepunkt – „Is voll der Scheiß, was wir hier machen“	59
4.1.4	Vierter Akt: Retardierendes Element – Neue Plätze	62
4.1.5	Fünfter Akt: Lösung – Plätze für alle	63
4.2	„Ich hab eine Idee“ – Oleg übernimmt	64
4.3	„Richtig Power gegeben“ – Viktoria lernt, Gefühle sprechen zu lassen	66
4.3.1	Erster Akt: Exposition – Vorbild Viktoria	67
4.3.2	Zweiter Akt: Aufsteigende Handlung – Viktoria behauptet ihren Platz	68
4.3.3	Dritter Akt: Höhepunkt – Viktoria verlässt ihren Platz	70
4.3.4	Vierter Akt: Retardierendes Element – Viktorias Hürden	72
4.3.5	Fünfter Akt: Lösung – Viktoria gewinnt Anerkennung	73
4.4	„Ich bin selbstbewusster geworden“ – Dora übernimmt Verantwortung	74
4.5	„Schau hoch, wenn ich mit Dir rede“ – Paul lernt antworten	78
4.5.1	Erster Akt: Exposition – Paul steht in der Ecke	78
4.5.2	Zweiter Akt: Aufsteigende Handlung – Paul öffnet sich	79
4.5.3	Dritter Akt: Höhepunkt – Paul wird gemobbt	80
4.5.4	Vierter Akt: Retardierendes Moment – Paul ist ratlos	81
4.5.5	Fünfter Akt: Lösung – Paul antwortet	82
4.6	Künstlerische Textarbeit – Mira erweitert ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit	84
4.6.1	Erster Akt: Exposition – Flüchten oder bleiben?	85
4.6.2	Zweiter Akt: Aufsteigende Handlung – Ringen um Mira	88
4.6.3	Dritter Akt: Höhepunkt – Mira verweigert	91
4.6.4	Vierter Akt: Retardierendes Moment – Mira hat Angst	91
4.6.5	Fünfter Akt: Lösung – Mira spricht	95
5.	Ausblick – Weitere Forschungsfragen	97

Alexander Wenzlik

	Kinder in Bewegung - Zu den körperlichen, ästhetischen und sozialen Dimensionen von Lernkultur	99
1.	Einleitung – Das Tanz- und Theaterprojekt mit einer Grundschulklasse	99
2.	Methodisches Vorgehen	100
2.1	Fallstudie und Prozessorientierung	100
2.2	Angewendete Untersuchungsmethoden und ihre Kombination	101
2.3	Auswahl der Fälle	103
2.4	Erhobene Daten	103

3.	Open mic – Zum Zusammenhang von Raum- und Situationsgestaltung und Handlungsmöglichkeiten der Kinder	103
3.1	Fragestellung und Erläuterung der untersuchten Projektsituation	103
3.2	Gestaltung und Strukturierung von Raum und Situation	104
3.3	Auftritte und Handlungsmöglichkeiten der Kinder	109
3.3.1	„Ich trete alleine auf, weil niemand so frei war, mir zu helfen“ – Vom Wunsch nach Zugehörigkeit zur Anerkennung der künstlerischen Darbietung durch die Gruppe	109
3.3.2	„Jeder hat sich seinen eigenen Rhythmus ausgedacht und die haben wir dann zusammengefügt“ – Von der Selbstorganisation einer Gruppe bei einer künstlerischen Gestaltung	111
3.3.3	„Ich hab zwar auch ein Dinosaurierbuch zu Hause, aber ich les mir das nicht durch, weil ich find das viel spannender, wenn man das erzählt“ – Von Kindern als Experten	113
3.4	Zusammenfassung und Bedeutung der Ergebnisse für die Gestaltung von Lernkultur	115
4.	Pyramide – Zur Bedeutung des Körpers für die Selbstorganisation einer Gruppe und das Selbstverständnis Einzelner	117
4.1	Fragestellung und Erläuterung der untersuchten Projektphase	117
4.2	Eine Klasse baut eine Pyramide	118
4.3	Selbstorganisation der Gruppe zur Gemeinschaftsleistung der Pyramide	131
4.4	Erfahrungen und Entwicklungen einzelner Kinder	142
4.4.1	Pedro – Von draußen nach drinnen	142
4.4.2	Adriana – Differenzerfahrung und veränderte Selbstwirksamkeitserwartung	144
4.4.3	Jan – Ablehnung der Pyramide und gemeinsam gefundene Möglichkeit der Beteiligung	149
4.5	Zusammenfassung und Bedeutung der Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernkultur	151
5.	Pia – Zu ästhetischen und sozialen Erfahrungen im Kreativen Tanz als Medium Kultureller Bildung	154
5.1	Fragestellung und Erläuterung des untersuchten Einzelfalles	154
5.2	Phasen des künstlerischen Gestaltungsprozesses	155
5.3	Pias Tanz	172
5.4	„Ich hätte nie gedacht, dass ich tanzen kann“ – Ästhetische Erfahrungen mit dem Kreativen Tanz im künstlerischen Prozess	180
5.5	„Ich bin mir auf alle Fälle sicher, dass ich, wenn ich groß bin, irgendwann wieder zurück schauen werde, weil des ´ne sehr schöne Zeit war“ – Ästhetisch und sozial bedeutsame Erfahrungen im Projekt	185
5.6	Zusammenfassung und Bedeutung der Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernkultur	189

Tobias Fink

Zwischen Zeigelust und Schamangst –

Die Bühne als zentraler theater- und tanzpädagogischer Handlungsraum	193
1. Zur methodologischen Konzeption	194
2. Die Tanz- und Theater-AG an einer Grundschule	196
3. Mikroanalysen 1: Die Präsentation der Erwartungen	197
3.1 Bühnenpräsenz als Lernziel	197
3.2 Richtig oder falsch?	200
3.3 Sich-Ausprobieren-Dürfen	203
3.3.1 Wiederholen und das Präsentieren vormachen	204
3.3.2 Tuba verhandelt die Konditionen ihres Auftritts	210
3.4 Zusammenfassung	211
4. Theoretischer Exkurs: Zeigelust und Schamangst	213
5. Jazz-Girls down to five – 5:2=2R1	219
5.1 Rückschau: Die Erwartungspräsentationen	219
5.2 Ein Storyboard zu Jazz-Girls down to five – 5:2=2R1	221
5.3 Bühnensituationen zwischen Zeigelust und Schamangst	225
5.3.1 Ausgelassen Tanzen	225
5.3.2 Sprechrollen	226
5.3.3 Zusammenfassung	227
6. Mikroanalysen 2: Von der Überwindung der Schamangst im Spiel	228
6.1 Rückblick und Fragestellungen	228
6.2 Alles nur ein Spiel?	228
6.2.1 Der „Chasekreis“	229
6.2.2 „Einer geht“	234
6.2.3 Zusammenfassung	238
7. Mikroanalysen 3: Proben als Vorbereitung auf die Öffentlichkeit	241
7.1 Wütender Tanz	241
7.2 Probe(n) der Sprechrollen	242
7.3 Zusammenfassung	244
8. Resümee und Ausblick	245

Fragebogenerhebung

Thomas Eberle

Veränderungen von Selbstkonzept, Sozialverhalten und Arbeitsatmosphäre im „Praxisforschungsprojekt – Leben Lernen“. Ergebnisse der quantitativen Fragebogenerhebung und der inhaltsanalytischen Auswertung	249
1. Ziele	249
1.1 Generelle Projektziele	249
1.2 Ziele der Erhebung von Selbstkonzept, Sozialverhalten und Arbeitsatmosphäre	249
2. Forschungsfragen	250
3. Methode	250
3.1 Erhebungsmethode und -zeitpunkte	250
3.2 Treatment- und Kontrollgruppen	250
3.3 Instrumente	252
3.4 Besonderheiten der Datenerhebung	253
3.5 Prüfung der ausgefüllten Fragebogen und des Datensatzes	253
3.6 Datenauswertung	254
3.7 Gütekriterien	254
4. Inhaltsanalyse der Unterschiede zwischen Projektgruppen (Treatmentgruppen) und Klassensituation	255
4.1 Ausgangssituation – Was stört die Schüler an ihrer Klasse?	256
4.2 Was gefiel an der Projektarbeit?	258
4.3 Weitere Unterschiede zum Regelunterricht	259
4.4 Kategorisierte Aussagen	260
4.5 Kritik	260
5. Effekte in den einzelnen Treatmentgruppen	260
5.1 Effekte in der Neigungsgruppe an der Grundschule	261
5.1.1 Bildung von Treatment- und Kontrollgruppe	261
5.1.2 Deskriptive Statistik	261
5.1,3 Prüfung der Veränderungen hinsichtlich der Unterschiede zwischen Treatment- und Kontrollgruppe	261
5.1.4 Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion	264
5.2 Effekte einwöchiger Projektwochen in der Grundschule	264
5.3 Effekte in der Grundschulklasse mit regelmäßiger Projektarbeit	264
5.3.1 Ergebnisse	265
5.3.2 Diskussion	265
5.4 Effekte in der Hauptschule	266
5.5 Entwicklung von Selbstkonzept, Sozialverhalten und Arbeitsatmosphäre in der Ganztagsklasse der Hauptschule im Verlauf von zwei Jahren	266

5.6	Effekte in der Gesamtschule	271
5.7	Veränderung der Einstellung zu künstlerischer Betätigung	271
6.	Zusammenfassung und Diskussion	271
6.1	Inhaltsanalytische Auswertung	271
6.2	Quantitative Auswertung der Fragebogenskalen	271
6.3	Freude an künstlerischen Tätigkeiten	272
6.4	Konsequenzen für die Planung und Durchführung von Kooperationsprojekten mit Schulen	273
6.5	Konsequenzen für die weitere Forschung	273

Zusammenfassung

<i>Tom Biburger, Alexander Wenzlik, Burkhard Hill</i>	
Konturen künstlerisch-kulturpädagogischer Lernkultur	275

Nachwort

<i>Frithjof Hager</i>	
Autonomie gewinnen – Leben lernen	291

Literatur	293
-----------	-----

Editorische Hinweise	300
----------------------	-----

Autoren	301
---------	-----